Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 7

Illustration: Terror
Autor: Pismestrovic, Petar / Belortaja, Medi / Tomaschoff, Jan

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«68»

Jörg Kröber

Sage niemand, die Alt-68er hätten keinen Sinn für Symbolik: Als Gerhard Schröder sein gemeinsam mit Joschka Fischer geleitetes rot-grünes Projekt unlängst durch eine fingierte Vertrauensabstimmung im Parlament vorzeitig beendete, tat er dies nicht nach irgendeinem Verfassungsartikel – er tat es nach Artikel 68. Und er tat es auch nicht irgendwann, er tat es am 1. Juli – genau 68 Wochen vor dem regulären Ende der eigentlich bis Oktober 2006 laufenden Legislaturperiode. Just am selben Tag übrigens sahen die Demoskopen Rot und Grün gemeinsam bei nur noch 32 Prozent der Wählerstimmen. Macht für das Anti-Rot-Grün-Lager zusammen – 68 Prozent! Schröder hat sich gleich mehrfach selbst gestellt: zuerst in Frage, dann ein Bein und schliesslich ins Abseits.

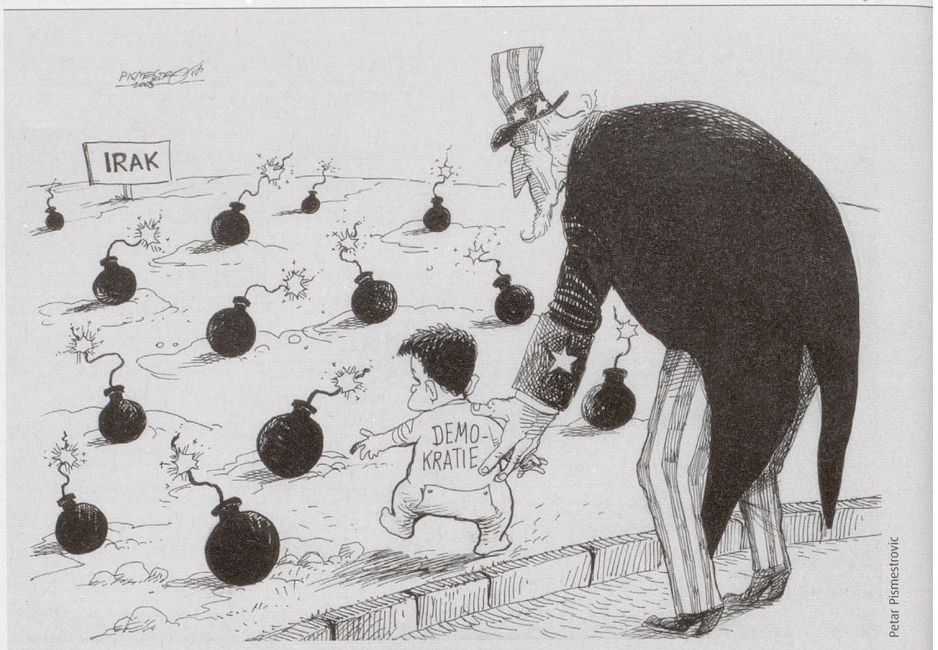
Schröders «Neuwahl-Coup» sollte sich zunehmend als ultimatives Discount-Schnäppchen für das nicht minder ultimative Traumgespann Merkel/Westerwelle entpuppen. Eine kinderlose, in zweiter Ehe verheiratete Ex-FDJ-lerin und ein bekennend-schwuler Polit-Konfirmand auf dem Sprung an die Hebel der Macht: Dass solch ein Szenario anno 2005 als normaler Vorgang gilt und keine moralinsauren Tugendwächter mehr auf den Plan ruft, darf getrost als Verdienst der 68er betrachtet werden.

So präsentiert sich also die Post-68er-Generation, die die APO-Opas um Schröder und Fischer das Fürchten lehren will. Doch Obacht: Nicht alles, was auf 68 folgt, verspricht erhöhten Lustgewinn. Schon gar nicht das schillernde Kompetenzteam, mit dem sich Queen Angie, einstweilen noch ungekrönt, ihr geplantes Berliner Kabinettstückchen in den Hauptrollen zu inszenieren anschickt.

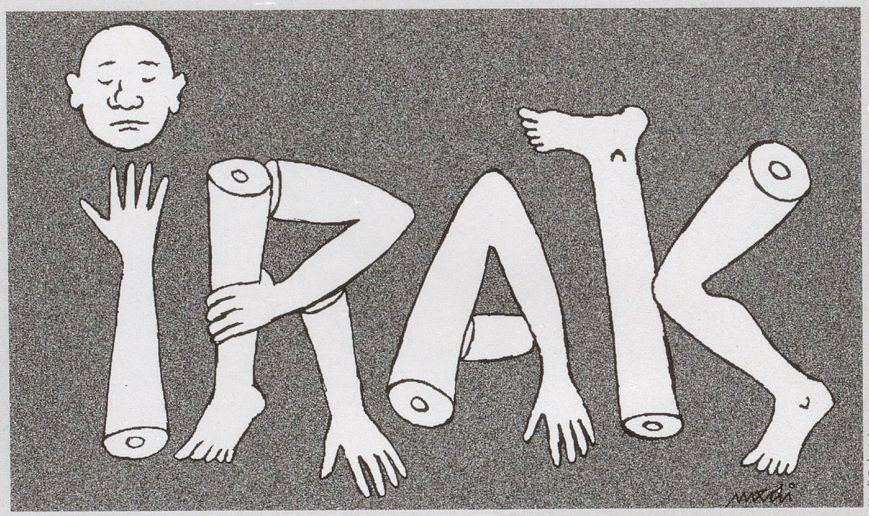
Nach 60 Jahren Uno

Statt Friede, Freundschaft:
Explosionen.
Hass, Feindschaft.
Verweinte Nationen!

Werner Moor



Petar Pismestrovic



Medi Belortaja

Jan Tomaschoff